



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
RHEINLAND-PFALZ E. V.

Jahresbericht

Inhalt

I. Allgemeines und Personelles

I.I Verwaltungsrat

I.II Vorstand

I.III Mitarbeiter/innen des Instituts

I.IV Mitglieder

II. Forschungs- und Vermittlungsarbeit

III. Veranstaltungen

IV. Vorträge, Leitung und Teilnahme an Veranstaltungen/Tagungen etc.

V. Veröffentlichungen

VI. Kooperationspartner:innen

Forschen

Vermitteln

Mitmachen

Liebe Leser:innen,
liebe Mitglieder,
liebe Förderinnen und Förderer,

auch im Jahr 2022 konnte das Institut mit seinen Beiträgen, Veranstaltungen und Publikationen Wesentliches zu der Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Sprachgeschichte des heutigen Rheinland-Pfalz beitragen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten geben.

Mehr als sechs langjährige Projekte, teilweise drittmittelfinanziert, teilweise über den eigenen Haushalt, wurden im Jahr 2022 beendet. Die Ergebnisse dieser Projekte wurden durch unterschiedlichste Formate vermittelt und so in die breite, interessierte Öffentlichkeit hinein getragen. So konnte z. B. die Weinkultur in Rheinhessen sowohl online als auch in der gleichnamigen Publikation, die bereits nach wenigen Monaten in die zweite Auflage gegangen ist, erkundet werden.

Unsere zahlreichen Veranstaltungen ermöglichten dabei auch die Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen. So bot unsere Vortragsreihe „Fake News in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz“ eine Plattform zur Diskussion, z. B. über die vermeintlich älteste Weinlage in Rheinland-Pfalz oder die Erfindung eines Klosterpatrons durch Hildegard von Bingen. Auch bei unserer ersten Exkursion nach der Corona-Pandemie konnten wir zusammen u.a. das Hambacher Schlosses erkunden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Unterstützer:innen, Mitgliedern, Teilnehmer:innen sowie Kooperationspartner:innen für das erfolgreiche Jahr 2022.

Beste Grüße im Namen des Vorstandes



Prof. Dr. Leif Scheuermann



Prof. Dr. Christian Geulen

Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V.

Das 1960 auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz gegründete Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V. (IGL) erforscht die Geschichte und Sprachgeschichte des heutigen Rheinland-Pfalz und der mit ihm historisch verbundenen Gebiete.

Zu den Kernaufgaben des Instituts, die mit dem Institutsmotto „Forschen – Vermitteln – Mitmachen“ umschrieben sind, zählt neben der grundlegenden Forschungsarbeit in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive die Vermittlung der Forschungsergebnisse an ein breites Publikum u.a. durch Publikationen, Vortragsreihen, Ausstellungen sowie durch digitale Formate der Wissenschaftskommunikation und thematische Angebote im Internet.

Nicht zuletzt versteht sich das Institut mit seinem Internetportal regionalgeschichte.net als Vernetzungsplattform und Ansprechpartner insbesondere für rheinland-pfälzische Heimat- und Geschichtsvereine.

Mehr als
760
Mitglieder

Mehr als **14 Vorträge**
wurden von unseren festen
Mitarbeiter:innen gehalten

Mehr als
1.200 Aufrufe
auf unsere
Online-Vorträge

Mehr als
540.000
Besucher:innen
im Jahr auf
regionalgeschichte.net

4 Bücher sind im Jahr
2022 veröffentlicht wor-
den

Mehr als **1.600 Follower**
verfolgen unsere Beiträge auf
unseren Social-Media Kanälen

6 langjährige Projekte
konnten 2022 abgeschlossen
werden

I. Allgemeines und Personelles

I.I Vorstand



Vorsitzende:

Prof. Dr. Leif Scheuermann



Prof. Dr. Christian Geulen



Schriftführer:

Dr. Kai-Michael Sprenger



Schatzmeisterin:

Dr. Hedwig Brüchert



Ehrevorsitzender:

Prof. Dr. Michael Matheus

I.II Verwaltungsrat

- Landtagspräsident Hendrik Hering
Vorsitzender des Verwaltungsrates, (Platz der Mainzer Republik 1, 55116 Mainz)
- Universitätspräsident Prof. Dr. Georg Krausch
Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Forum Universitatis, 55099 Mainz)
- Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel
Universität Trier (54286 Trier)
- Prof. Dr. Stefan Wehner
Universität Koblenz (56068 Koblenz)
- Dr. Achim Weber
Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz)
- Ltd. Archivdirektorin Dr. Elsbeth Andre
Landeshauptarchiv Koblenz (Karmeliterstr. 1/3, 56068 Koblenz)
- Prof. Torsten Schrade
Digitale Akademie an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz
(Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz)
- StD. Dr. Lenelotte Möller
Präsidentin der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (c/o
Historisches Museum der Pfalz, Domplatz 4, 67324 Speyer)
- Prof. Dr. Andreas Schmauder
Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Stv. Generaldirektor; Direktor
Landesmuseum Koblenz und Leiter des Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein
(56077 Koblenz)
- Jan Hendrik Winter
Referent im Ministerium für Bildung (Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz)

I.III Wissenschaftlicher Beirat

- Hans Berkessel
Studiendirektor in Rente; ehemaliger Vorsitzender des IGL
- Univ.-Prof. Dr. Matthias Müller
Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (55128 Mainz)
- Prof. Dr. Damaris Nübling
Deutsches Institut, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (55128 Mainz)
- Univ.-Prof. Dr. Michael Simon
Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaften, Johannes Gutenberg-Universität Mainz (55128 Mainz)
- Prof. Dr. Wolfgang Dobras
Leitender Direktor des Stadtarchivs Mainz (Große Bleiche 46, 55116 Mainz)
- Prof. Dr. Lukas Clemens
Mittelalterliche Geschichte, Universität Trier (54286 Trier)
- Prof. Dr. Werner Hechberger
Institut für Geschichte/ Mittelalterliche Geschichte und ihre Didaktik, Universität Koblenz (56070 Koblenz)
- Dr. Gisela Fleckenstein
Leiterin des Landesarchivs Speyer (Otto-Mayer-Str. 9, 67346 Speyer)

I.IV Mitarbeiter:innen des Instituts

Festangestellte Mitarbeiter:innen

Assistenz der Geschäftsführung und des Vorstands



Vanessa Wolf, M.Ed.

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen



Dr. Simone Busley



Dr. Ute Engelen



Simeon Guthier, M.A.



Dr. Daniel Kroiß



Lutz Luckhaupt, M.A.



Sarah Traub, M.A.

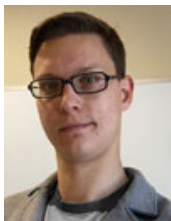


Sara Anil, M.A.

EDV und IT-Entwicklung



Michael Haft



Maximilian Wegner

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte

Maximilian Bieler
 Jan Brunner
 Jonathan Bugert
 Maximilian Deheck
 Hendrik Drechsler
 Sophie Eichenlaub
 Tabea Luna George
 Alexander Maser
 Felix Maskow
 Jasmin Gröninger
 Alexander Maser
 Felix Maskow
 Marion Nöldeke

Bundesfreiwillige

Stefan Bremler

Weitere Projektmitarbeiter:innen

Dr. Ulrich Hausmann
 Dr. Stefan Grathoff
 Dr. Rudolf Steffens

I.IV Mitglieder

Die hohe Mitgliederzahl konnte auch im Berichtsjahr gehalten werden. Dem Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V. gehörten am 31.12.2022 765 Mitglieder an.

II. Forschungs- und Vermittlungsarbeit

Weinbaugeschichte

Geschichte genussvoll entdecken - Tradition und Weinkultur in Rheinhessen



Weinbau und Weinkultur sind zentrale Bausteine der rheinhessischen Identität. 133 von 136 Gemeinden betreiben auf der eigenen Gemarkung Weinbau und machen so Rheinhessen zum deutschlandweit größten Anbaugebiet. Mit einem Buch, welches im November 2022 erschien, und der Webseite www.weingeschichte-rheinhessen.de lädt das Institut für Geschichtliche Landeskunde auf eine Reise durch die Vielfalt der historischen Weinthemen ein, die sich in Rheinhessen „genussvoll entdecken“ lassen. Die Publikation wurde unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten erarbeitet, soll aber auch eine unterhaltsame Lektüre sein, mit der ein kurzweiliger Einstieg in die Themenvielfalt

geboten und Interesse für unterschiedliche Facetten des Weinbaus in der Geschichte der Region geweckt wird. Buch und Webseite sind reich bestückt mit vielen kleineren und größeren Geschichten und Anekdoten, unter anderem zu den Themenfeldern Arbeitswelt, Wahrnehmung und Qualität sowie zu bedeutenden Entwicklungen und Prozessen rund um den Weinbau. Die Themenauswahl ist dabei so vielfältig wie die Wirklichkeit: Rheinhessen zu römischer, französischer oder hessischer Zeit, der Kampf gegen Schädlinge, die Entwicklung des Weinetiketts, Skandale, der Einfluss von Wetter und Klima, Kunst, Literatur, Genossenschaftsidee, technische Weiterentwicklungen und vieles mehr.

Ein Ziel ist es dabei, viele bisher unveröffentlichte regionale Quellen aus privatem Besitz in der Publikation zu veröffentlichen. Der Schwerpunkt des Projekts liegt auf den Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts, wohingegen die ältere Geschichte stärker zusammengefasst dargestellt wird. Während das 208 Seiten fassende Buch zum Stöbern einlädt und sich mit einem Kartenanhang aus ausgewählten Wander- und Radtouren zum aktiven Erkunden anbietet, finden sich auf der Webseite zusätzliche Textbeiträge sowie weiterführende Informationen und wissenschaftliche Einzelnachweise. Beide Varianten sind dank der Unterstützung durch zahlreiche Rheinhessinnen und Rheinhessen reichhaltig bebildert. Bei vielen der über 400 ausgewählten Darstellungen handelt es sich um historische Fotografien oder Dokumente aus der Region, die nun erstmals veröffentlicht und damit auch für die Nachwelt gesichert werden.

Das Vorhaben wird unterstützt durch die Europäische Union und das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch die ELER-Verwaltungsbehörde, namentlich das „Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz“ (LEADER-Förderung). Das Projekt entsteht in enger Kooperation mit der Weinbruderschaft Rheinhessen zu Sankt Katharinen e.V. unter der Leitung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V.

Die Erstauflage des Buchs war bereits zum Jahresende 2022 vergriffen. Eine zweite, korrigierte Auflage erschien im Juni 2023.

Online-Veröffentlichung: <https://weingeschichte-rheinhessen.de/>



The image is a screenshot of the 'Quellensammlung' website. At the top, there is a navigation bar with 'Startseite', 'Themen', 'Quellensammlung', and 'Über das Projekt'. Below the navigation bar is a large banner with the text 'QUELLENSAMMLUNG' and 'Sie besitzen historische Quellen?'. Underneath the banner, there is a paragraph of text: 'Hier entsteht derzeit eine Quellensammlung zur rheinhessischen Weingeschichte. Wenn Sie selbst historische Dokumente zur rheinhessischen Weingeschichte besitzen und öffentlich zur Verfügung stellen möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht. Wir suchen nach alten Fotos, historischen Dokumenten oder sonstige Schriften.' Below this text, there are three sections, each with a small image of a historical document and a caption: 'Weinchronik von 1853', 'Weinchronik von 1884', and 'Mainzer Anzeiger von 1932'. At the bottom, there are two more sections: 'Die 40er Jahre des 19. Jahrhunderts' and 'Bücher von Jacob Schlamp'.

Digitalisierung der Ausstellung „Unser Wein und sein Etikett“

Parallel zum oben genannten LEADER-Projekt wurde in Kooperation mit Rheinhessenwein e.V. die Ausstellung „Alles Etikettenschwindel? Qualitäts-, Lagen- und Herkunftsbewusstsein im Spiegel der Weinetiketten (1816-2016)“ digitalisiert. Die Ausstellung wird seit 2016 im Deutschen Weinbaumuseum gezeigt und wurde 2020 für die entfallene Rheinland-Pfalz Ausstellung unter dem Namen „Unser Wein und sein Etikett“ grundlegend überarbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die für die Messe als zentrale Sonderschau geplante Überarbeitung bisher noch nicht gezeigt werden und wird nun erstmals verfügbar gemacht. Die Digitalisierung der Ausstellung ist ein eigenständiges Vorhaben und ergänzt das o.g. LEADER-Projekt um zusätzliche Inhalte.



Druckkunst aus dem 19. und 20. Jahrhundert

Die Datierung von historischen Etiketten ist häufig über die abgedruckte Jahrgangsangabe des in der Flasche enthaltenen Weins eindeutig. Fehlt eine solche Angabe muss mit Blick auf Motiv, Druckerei oder Drucktechnik eine Einschätzung getroffen werden. Die auf dieser Seite getroffene chronologische Zuordnung unterliegt also in einzelnen Fällen einer Interpretation.

Etiketten sind Sammlerobjekte. Die Überlieferung dieser kulturgeschichtlichen Quellen unterliegt daher, im Gegensatz beispielsweise zu Rechnungen und Akten, einer sehr spezifischen Auslese: Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei den bis

Bildergalerien

Derzeit existieren drei Bildergalerien zu historischen Weinetiketten. Sie können durch diese Galerien navigieren, indem Sie links und rechts im jeweiligen Bild die Pfeile nutzen oder mit dem Smartphone oder Tablet von links nach rechts wischen:

- [Etiketten des 19. Jahrhunderts](#)
- [Etiketten von 1900 bis 1933](#)
- [Etiketten von 1933 bis in die 1960er Jahre](#)

Regionalgeschichte.net

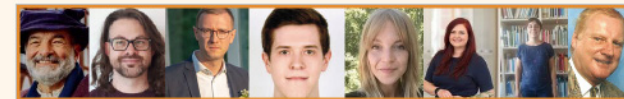
Jubiläumshomepage – 20 Jahre regionalgeschichte.net

Im Jahr 2022 feierte regionalgeschichte.net, das Internetportal des Instituts für regionale und lokale Geschichte des Instituts, sein 20-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit unzähligen Partnern aus dem ganzen Land, mit Vereinen, Initiativen, Heimatforscher:innen und Studierenden ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten eines der größten landeshistorischen Portale Deutschlands entstanden. Diesen besonderen Meilenstein würdigt das IGL mit seiner Jubiläums-Homepage, auf der das Team von regionalgeschichte.net auf die Meilensteine des Projektes zurückblickt. Auch ehemalige Weggefährter:innen und externe Redakteure kommen zu Wort. Die Geschichte und Gegenwart des Portals sowie der 10-jährigen Themenseite Wirtschaftsgeschichte Rheinland-Pfalz wurden auf der Fachtagung der AG Regionalportale vorgestellt.

Zu finden ist die Homepage unter: <https://www.regionalgeschichte.net/20-jahre>

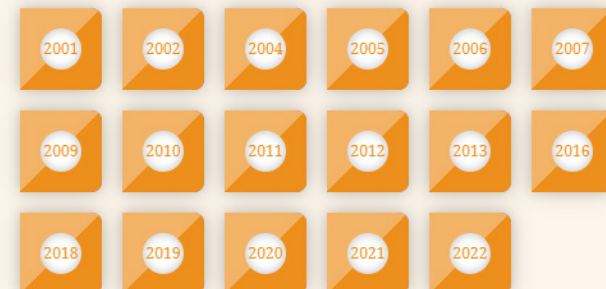


Stimmen zu regionalgeschichte.net



Zur Feier von 20 Jahren regionalgeschichte.net haben uns einige ehemalige und aktuelle Mitarbeiter:innen und Aktive ihre Glückwünsche und Erfahrungen mit dem Portal geschickt. Bitte klicken Sie hier.

Zeitreise durch 20 Jahre Webentwicklung



75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten

75 JAHRE RHEINLAND-PFALZ IN 75 GESCHICHTEN

Die Ausstellung

40er

50er

60er

70er

80er

90er

00er

10er bis heute



75 JAHRE RHEINLAND-PFALZ IN 75 GESCHICHTEN



Mit 75 Geschichten aus den Jahren 1946 bis 2021 zeichnet die Ausstellung ein facettenreiches Panorama aus 75 Jahren der Geschichte unseres Bundeslandes. Mit unterschiedlichen Momentaufnahmen geraten politische, wirtschaftliche, kulturelle oder gesellschaftliche Ereignisse wie auch Anekdotisches gleichermaßen in den Blick. Die Ausstellung vermittelt hierdurch ganz unterschiedliche Aspekte der Landesgeschichte.

Die Roll-Up-Ausstellung mit ihren 16 Tafeln bietet mit der Beschränkung auf einzelne, ausgewählte Ereignisse einen ersten, kompakten Überblick, der als Anregung und Einstieg in eine ergänzende, und einzelne Aspekte vertiefende virtuelle Ausstellung zur Landesgeschichte verstanden sein soll.

Die virtuelle Ausstellung ist erreichbar unter www.75-jahre-rlp-75-geschichten.de.



Die Ausstellung wurde als ein erster Baustein des zukünftigen Landesportals für das Kulturelle Erbe in Rheinland-Pfalz durch das ehemalige Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) im Rahmen der Digitalstrategie des Landes im Auftrag des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) durch die Universitätsbibliothek Mainz in Kooperation mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V. (IGL) konzipiert.

Demokratiegeschichte

Buchpublikation: Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss

Mit dem zweiten Band „Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss“ setzt das Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. seine Reihe „Beiträge zur Demokratiegeschichte in Rheinland-Pfalz“ fort.

Das Buch legt seinen Schwerpunkt auf das Hambacher Schloss bzw. das Hambacher Fest, das als Erinnerungsort in seiner historischen Darstellung wie in seiner Rezeptionsgeschichte kontrovers beurteilt wurde.

Politische Reden aus 200 Jahren, die auf dem Hambacher Schloss selbst zu unterschiedlichsten Anlässen gehalten wurden und die insbesondere im Kontext der Jubiläumsfeiern auf das Hambacher Fest von 1832 Bezug nehmen, stehen im Fokus.

Am 27. Mai 1832 kamen auf dem Hambacher Schloss rund 30.000 Menschen zum Hambacher Fest zusammen. In engagierten Reden wurden bürgerliche Freiheiten und die deutsche Einheit gefordert, aber auch zu europäischer Solidarität und Völkerfreundschaft aufgerufen. Zahlreiche namhafte Redner:innen und Politiker:innen besuchten das Hambacher Schloss seit dem Hambacher Fest von 1832. Angefangen bei Philipp Jakob Siebenpfeiffer und Johann Georg August Wirth, den beiden Organisatoren und Hauptrednern des Festes, über Wilhelm Liebknecht, Willy Brandt, US-Präsident Ronald Reagan, Hans-Dietrich Genscher bis hin zu Martin Schulz und Norbert Lammert. Dazu kommt eine Vielzahl an Bundespräsidenten, wie etwa Theodor Heuss, Karl Carstens, Richard von Weizsäcker, Joachim Gauck und zuletzt Frank-Walter Steinmeier sowie verschiedene rheinland-pfälzische Ministerpräsident:innen – zuletzt Bernhard Vogel und die amtierende



Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Das Schloss ist bis heute Bühne und Begegnungsort. Die lange Liste berühmter Rednerinnen und Redner ist Zeugnis des durchaus kontroversen erinnerungskulturellen Umgangs mit dem Hambacher Fest als Meilenstein der deutschen und europäischen Demokratiegeschichte. Die Ansprachen werden erstmals wissenschaftlich kommentiert in einer Sammlung herausgegeben. Viele Reden sind zuvor noch nie publiziert worden. Auf diese Weise ist eine einzigartige wissenschaftlich kommentierte Edition historischer und zeitgenössischer Dokumente entstanden. Jede Rede wird im Kontext der jeweiligen Veranstaltung und des zeitgenössischen wie auch biografischen Kontextes der Rednerin, bzw. des Redners untersucht. Durch die Zusammenstellung entsteht ein einzigartiger Überblick zur Rezeptionsgeschichte des Erinnerungsortes Hambacher Schloss und seiner Demokratiegeschichte als elementarem Bestandteil der deutschen und europäischen Erinnerungskultur bis hin zur Trägerschaft des Europäischen Kulturerbe-Siegels seit dem Jahr 2015.

Damit ist der Band einerseits eine in Vielfalt und Breite einmalige und repräsentative Quellen-edition: zugleich aber ein gewichtiger Beitrag zu einer facettenreichen und heterogenen Rezeption des Hambacher Festes und seiner Verortung, Kontextualisierung und bisweilen eben auch zu den widersprüchlichen Versuchen einer kultur- und gesellschaftspolitischen Vereinnahmung und damit Grundlage und Anlass zum weiteren aktuellen gesellschaftlich-politischen Diskurs.

Das Buch wurde am 13. Dezember u.a. mit einem Vortrag des Ministerpräsidenten a. D. Prof. Dr. Bernhard Vogel auf dem Hambacher Schloss vorgestellt. Begleitet wurde die Veranstaltung durch ein musikalisches Intermezzo des Pfälzer Sängers und Liedermachers Uli Valnion.



Buchvorstellung am 13. Dezember 2022 auf dem Hambacher Schloss. // Foto: IGL

Wirtschaftsgeschichte

In diesem Jahr wurde von Dr. Ute Engelen eine Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Laubenheim im 19. und 20. Jahrhundert erarbeitet, die 2023 erschien. Darin wurden insbesondere die Geschichte der dortigen Ziegeleien und die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe erforscht.

Ein Tagungsbeitrag untersuchte die Ursachen wirtschaftlicher Schwierigkeiten von Unternehmen im Besatzungsgebiet 1918-1930, um zu zeigen, dass die französische Besatzungspolitik nicht der wesentliche Grund für diese war.

Im Bereich der Vermittlung wurden von Dr. Engelen und dem studentischen Mitarbeiter Jan Brunner Beiträge zu Mineralbrunnen sowie zur Kaiserslauterer Kammgarnspinnerei für die Website Wirtschaftsgeschichte Rheinland-Pfalz erarbeitet. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen konnte die Website um umfängliche Unternehmensgeschichten erweitert werden; so stellte der Historische Verein Pirmasens neuere Aufsätze zur südwestpfälzischen Schuhindustrie und zur Arbeit von Frauen zur Verfügung. Darüber hinaus wurden externe Autor:innen und Unternehmen bei der Veröffentlichung betreut.

Auch für die Ausstellung 75 Jahre Rheinland-Pfalz wurden wirtschaftshistorische Beiträge verfasst.



Unternehmensgeschichten aus Rheinland-Pfalz



INDUSTRIE & HANDWERK
Frankenthaler Brauhaus
Die Gründung der Frankenthaler Brauhaus AG erfolgte im August 1889. Bis zur Schließung des Standortes im Jahr 1995 wurde dort u.a. das berühmte Kurfürst-Pils gebraut.

[Mehr Informationen](#)



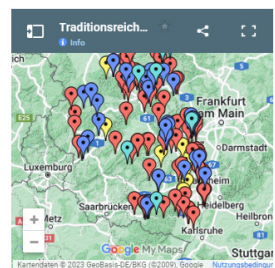
LANDWIRTSCHAFT
Weingut Bassermann-Jordan
Das Weingut, welches Johann Peter Jordan und seine Frau Apollonia 1773 in Deidesheim begründeten, gilt heute als eines der besten Qualitätsweingüter in der Pfalz.

[Mehr Informationen](#)

Weitere Traditionsunternehmen gesucht!

Wenn Sie an einem Eintrag interessiert sind, sprechen Sie uns gerne an!
[Email senden](#)

Traditionsreiche Betriebe in Rheinland-Pfalz



Gelbe Pins stehen für den Bereich Landwirtschaft, rote

Sozialgeschichte

Im Rahmen der Erstellung einer neuen Ortsgeschichte von Laubenheim am Rhein (erschienen 2023) übernahm Dr. Ute Engelen neben der umfänglichen Erforschung der nationalsozialistischen Zeit, einer Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Zusammenstellung von Statistiken auch redaktionelle Tätigkeiten. Für die Beiträge wurden rund 4.000 Seiten Aktenmaterial insbesondere aus dem Landeshauptarchiv Koblenz, dem Landesarchiv Speyer, dem Stadtarchiv Mainz, dem Hessischen Staatsarchiv Darmstadt und dem Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden detailliert ausgewertet. Im Zentrum der NS-Geschichte standen neben den Wahlergebnissen, den frühen und späteren Aktivist:innen die Rolle des Gemeinderats, des Bürgermeisters und der Beigeordneten sowie der NS-Organisationen in Laubenheim. Der zweite Teil nahm Opfergruppen, insbesondere Sozialdemokraten und Kommunisten, Jüdinnen und Juden, Zwangsarbeitende, Opfer der „Euthanasie“ sowie Mitglieder der Kirchen in den Blick. Ein Ausblick auf die Entnazifizierungsprozesse, die bei weitem das meiste Archivgut zum Sachverhalt beisteuerten, schließt den Beitrag.



Dr. Ute Engelen spricht auf der Buchvorstellung „1250 Jahre Laubenheim am Rhein. Eine Zeitreise durch die Ortsgeschichte“ über die Zeit des Nationalsozialismus in Laubenheim. // Foto: Barbara Franz

Im November fand die vom IGL mit organisierte Tagung „Besatzungszeit 1918 bis 1930 und Separatismus im heutigen Rheinland-Pfalz“ in Speyer statt. Sie schloss an eine 2018 veranstaltete Tagung an.

Hier wie an verschiedenen Orten wurde die Ausstellung des IGL und der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, „Der gescheiterte Friede“, vorgestellt und präsentiert.

Die Themenseite 1914-1930-rlp.de wurde erweitert, u. a. um den umfangreichen Aufsatz „Bad Kreuznach unter französischer Besatzung 1918-1930“ von der Stadtarchivarin Franziska Blum-Gabelmann.

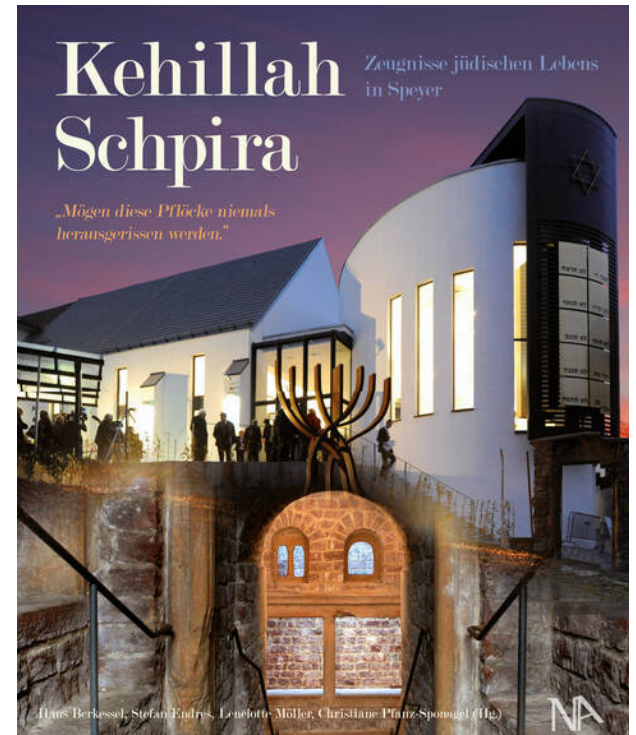


Wanderausstellung „Der gescheiterte Frieden“ im Heiner Bräckelmann-Geschichtsverein Nierstein. // Foto: IGL

Jüdische Geschichte

Buchpublikation: „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden“. Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer.

Das neue „Quellenlesebuch“, als fünfter Band der Reihe „Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz“ erschienen, umfasst einen Zeitraum von fast 1000 Jahren jüdischen Lebens in Speyer. Die Bild- und Schriftzeugnisse reichen von 1084 bis zur Einweihung der neuen Synagoge Beit-Schalom im Jahr 2011. Die Quellen berichten von der kulturellen Blüte des Judentums und gelungener Integration und Akkulturation ebenso wie von den Erfahrungen von Leid, Verfolgung und Vernichtung.



Das geschlossene Ensemble des Judenhofs mit der Ruine der alten Synagoge (seit 1104 ältester jüdischer Kultbau des Mittelalters in Europa) und der mit romanischen Ornamenten verzierten Mikwe (seit 1126 ältestes jüdisches Ritualbad Mitteleuropas) bildete für fast 400 Jahre das religiöse, kulturelle, rechtliche und administrative Zentrum der jüdischen Bevölkerung in Speyer.

Von Anfang an bestanden unter den Gelehrten und Führungsgruppen der drei Gemeinden Warmaisa, Magenza und Schpira enge persönliche und familiäre Beziehungen und ein reger Austausch. Dies führte um 1200 zur Bildung eines Gemeindebundes, der gleichlautende Rechtssatzungen für alle drei Gemeinden schuf, die für das gesamte aschkenasische Judentum Europas gültig waren.

Wegen dieser herausragenden religiös-kulturellen Traditionen und der außergewöhnlichen Bedeutung der materiellen Überreste streben das Land Rheinland-Pfalz, die jüdischen Gemeinden und die Städte Worms, Mainz und Speyer die Anerkennung als UNESCO-Welterbestätte im Jahr 2021 an.

Das Buch wurde am 11. Oktober 2022 im Speyerer Rathaus unter Anwesenheit von Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, der Speyerer Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler sowie dem Mitherausgeber Stefan Endres und der Geschäftsführerin des Nunnerich-Asmus Verlags Dr. Annette Nünnerich-Asmus vorgestellt.

(Hans Berkessel, Stefan Endres, Lenelotte Möller, Christiane Pfanzen-Sponagel (Hg.): „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden“ Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer (Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz Band 5), 192 Seiten, 101 Abbildungen, mit beigefügter CD, NA-Verlag 2022)



Alexander Maser liest Auszüge aus dem Buch im Speyerer Rathaus. // Foto: IGL

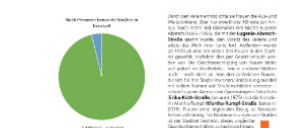
Regionalsprachen- und Namenforschung

Überprüfung der Straßennamen in Neustadt an der Weinstraße (Kooperationsvertrag des Instituts mit der Stadt Neustadt)

Im Auftrag der Stadt Neustadt an der Weinstraße überprüfte Dr. Daniel Kroiß mit Unterstützung durch Dr. Hedwig Brüchert und einen Fachbeirat die dortigen rund 650 Straßennamen auf ihre Vereinbarkeit mit demokratischen und humanitären Werten. Im Fokus standen dabei die über 150 nach Personen benannten Straßen. Der im September 2022 in Neustadt vorgestellte Abschlussbericht enthält 22 Biografien und erläutert, weshalb die betreffenden Personen als diskussionswürdige Namensgeber eingestuft wurden. Einzelne relevante Themen wie koloniale Straßennamen werden in Zusatzkapiteln in einen geschichtlichen Kontext eingeordnet.

Begleitend zu dem Projekt fand eine in Neustadt eine Vortragsreihe über Straßennamen statt und es wurde eine Ausstellung erarbeitet, die bestimmte Aspekte der Geschichte und Vergabe von Straßennamen aufbereitet und präsentiert.

Auf der Grundlage der Nachforschungen des Instituts entschied der Neustadter Stadtrat im Mai 2023 die Umbenennung von fünf Straßen mit Bezug zu Kolonialismus bzw. Demokratiefeindlichkeit). Mögliche Neubenennungen werden aktuell in einem Bürgerbeteiligungsprozess ermittelt.



Namen Deutschstämmiger in Brasilien

Anlässlich des Jubiläums zur Auswanderung nach Brasilien im Jahr 2024 (200 Jahre) werden Namen und Sprache der Deutschstämmigen in Brasilien beleuchtet. Hier stehen insbesondere die Personennamen im Fokus, die bislang in der Forschung vernachlässigt wurden, obwohl sie für die Identität der Deutschstämmigen eine große Rolle spielen. 2022 wurde damit begonnen, Vor- und Familiennamen anhand von protestantischen Kirchenbüchern aus Novo Hamburgo (Rio Grande du Sul) auf diachrone Entwicklungen zu untersuchen. Es liegen über 4.000 Namen von deutschstämmigen Täuflingen vor. Die Daten zeigen, dass die Deutschstämmigen die deutschen Vornamen insbesondere während der beiden Weltkriege zunehmend durch Vornamen anderer Herkunft ersetzt haben, die deutschen Familiennamen aber beibehalten haben. Die Deutschstämmigen tragen also heute ethnisch hybride Namen (Bsp. Carlos Müller, Alzira Arvinda Schneider). Diese Namen sind sowohl aus deutscher als auch als lusobrasilianischer Sicht ethnisch markiert und zeigen den besonderen ethnischen Status der Deutschstämmigen in Brasilien an. Diese Studie liefert somit wichtige Erkenntnisse nicht nur für die Namenkunde, sondern auch für die Geschichts- und Sozialforschung. Sie wird 2023 weiter fortgeführt, da noch weitere Auswertungen ausstehen, und um weitere Studien ergänzt.

DFG-Projekt „Genderbezogene Praktiken bei Personenreferenzen: Diskurs, Grammatik, Kognition“

Auch 2022 wurde die Arbeit an dem mit über 212.000 Euro geförderten DFG-Projekt zum Thema „Genderbezogene Praktiken bei Personenreferenzen“ intensiv weiterverfolgt. Zahlreiche Experimente zeigen, dass es beim Verständnis von Maskulina vorrangig zu männlichen Geschlechtszuweisungen kommt. Das Projekt untersucht, in drei Teilprojekten, die miteinander kooperieren, wie alternative Schreibungen mit Genderstern oder Unterstrich die Lesbarkeit beeinflussen, und ob damit die interdierte Vorstellung geschlechtlicher Vielfalt erzielt wird.

III. Veranstaltungen

IGL- Vortragsreihe 2022 „Fake News in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz“

Im Mai startete die alljährliche IGL-Vortragsreihe unter dem Thema „Fake News in der Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz“ in Kooperation mit dem Erbacher Hof/Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz. In sechs Vorträgen konnten die Besucher:innen mehr über das Spektrum der historischen Fake News, identitätsstiftende Legenden, politische Propaganda bis hin zu kreativen Verfälschungen und Interpretationen in der Geschichte von Rheinland-Pfalz erfahren. Die einzelnen Vorträge wurden zudem auf Youtube (Link: <https://www.youtube.com/@institutfurgeschichtliche8212/streams>) gestreamt und hochgeladen. Mittlerweile konnten über 1.200 Aufrufe verzeichnet werden.



Dr. Kai-Michael Sprenger über „Fake News“ um Gutenberg // Foto: IGL

IGL-Exkursion zum Hambacher Schloss und Neustadt an der Weinstraße



Hambacher Schloss // Foto: IGL

Die erste Exkursion nach der Corona-Pandemie führte uns am 22. Oktober zum Hambacher Schloss und nach Neustadt an der Weinstraße. Dort besuchten wir die Dauerausstellung „Hinauf,, hinauf zum Schloss“, die unter anderem von unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Sarah Traub konzipiert wurde. Nach dem Besuch beim Hambacher Schloss berichtete Dr. Daniel Kroiß im Stadtarchiv Neustadt über das Projekt und die Ausstellung zu den Straßennamen in Neustadt an der Weinstraße. Zuletzt erkundeten die Teilnehmer:innen die Geschichte und die Architektur der Neustädter Altstadt.

Buchvorstellung: Schreie auf Papier. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937-1941

Am 26. April 2022 wurde in den Mainzer Kammerspielen das Buch „Schreie auf Papier. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937–1941“ vorgestellt. Die knapp 80 Gäste erhielten nicht nur einen Einblick in den Inhalt und die historischen Hintergründe der Publikation, sondern lernten auch dessen besondere Entstehungsgeschichte kennen.



Prof. Dr. Michael Matheus bei der Begrüßung und Einführung am 26. April 2022 in den Mainzer Kammerspielen. // Foto: IGL

Demokratietag

Für den 17. Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz am 29. September hatten sich das IGL mit dem Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz (HdE) und der Stiftung Hambacher Schloss zusammengetan und eine Satellitenveranstaltung auf dem Hambacher Schloss in Neustadt an der Weinstraße durchgeführt. Mit dabei waren Schüler:innen des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums aus Neustadt, die am Planspiel des HdE teilnahmen und diskutierten, wie demokratisches Zusammenleben gestaltet werden kann.

Derweil standen Dr. Kristian Buchna und unsere Mitarbeiterin Sara Anil vor der Kamera in der neuen Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“ Denn dank einer Liveschaltung war das Satellitenprogramm auf der Hauptveranstaltung in Ingelheim präsent.

Auch dort war das IGL mit einem Stand vertreten. Neben einem Überblick über unsere aktuellen Publikationen und der Möglichkeit des Surfens auf regionalgeschichte.net boten wir zwei kleine Wissens- und Mitmach-Spiele an.

Mainzer Büchermesse

Vom 05.-06. November konnten die Besucher:innen der 21. Mainzer Büchermesse in den zahlreichen Publikationen des Instituts stöbern. Zum Abschluss lud das Institut dann noch zu einer Lesung zum vierten Band der Reihe „Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz“ ein. Nachdem Henrik Drechsler (s.u.) eine Einführung zum Thema gegeben hatte, las der Mainzer Schauspieler Andreas Reinhart einige Ausschnitte aus dem Buch vor.



Einführung in die Theamtik von Henrik Drechsler und Bücherstand des IGLs// Foto: IGL

Rheinland-Pfalz Tag

Auch am 36. Rheinland-Pfalz-Tag, dieses Mal in Mainz, war das Institut wieder mit einem Mitmach-Stand vertreten. Vom 20. bis 22. Mai konnten die Besucher:innen des Festes an unserem Stand erkunden, aus welchen fernen Städten und Ortschaften die anderen Besucher des RLP-Tages kamen. Zudem konnten die Besucher:innen in unserem mobilen Studio ihre persönliche Geschichte zu ihrem Heimatort erzählen. Im Foyer des Ministeriums für Bildung erkundeten die Besucher:innen zudem unsere Ausstellung „75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten“.



IGL-Stand auf dem Rheinland-Pfalz-Tag 2022// Foto: IGL

IV. Vorträge und Teilnahme an Tagungen, etc.

Die Mitarbeiter/innen des Instituts vertraten das Institut bei zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland.

Busley, Simone:

- Vortrag „Weibliche Rufnamen im Neutrum“ im Seminar „Namengrammatik“ (Leitung: Dr. Daniel Kroiß, 11. Januar 2022, Johannes Gutenberg-Universität Mainz)
- Teilnahme am 7. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen „Dialekte im sozialen Raum. Formen – Verwendungen – Bedeutungen“ (6.–8. Juli 2022, Universität Salzburg)
- Teilnahme an der 14. Jahrestagung der GGSG „Historische (Morpho-) Syntax“ (28.–30. September 2022, TU Dresden)
- Vortrag „Von *Johann Jakob Müller* zu *João Müller*: Namen und Identität der Deutschstämmigen in Brasilien von der Auswanderung bis heute.“ auf der Tagung „1824–2024: 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien.“ (22. November 2022, Simmern)

Engelen, Ute:

- Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Der gescheiterte Friede“ (13. März 2022 in Nierstein)
- Vortrag „Nur BASF und Boehringer?“ – Zur Geschichte der Industrie in Rheinland-Pfalz“ (30. März 2022 in der VHS Pirmasens)
- Vortrag Besatzungszeit (10. Juni 2022, digital im Rahmen einer Zusammenarbeit mit dem Immanuel-Kant-Gymnasium und dem Stadtarchiv Pirmasens)
- Vortrag Besatzungszeit beim Rotaryclub Rhein-Selz (26. September 2022, Oberkögern)
- Vortrag zur Besatzungszeit-Ausstellung beim Lehrerworkshop des ILF zu den Deutsch-Französischen Beziehungen (5. Oktober 2022, Mainz)
- Teilnahme: Kolloquium der Kommission des Landtages für die Geschichte zu 75 Jahre Kommunen (6. Oktober 2022, Mainz)

- Arbeitskreis für Kritische Unternehmens- und Industriegeschichte (2. November 2022, Darmstadt)
- Vortrag bei der Tagung „Besatzungszeit 1918 bis 1930 und Separatismus im heutigen Rheinland-Pfalz“ (4./5. November 2022, Speyer)
- Einführung in die Ausstellung zur Besatzungszeit im Institut français im Rahmen der frz. Woche (14. November 2022, Mainz)

Guthier, Simeon:

- Vortrag „Tradition und Weinkultur“ in Rheinhessen. Ein historischer Werkstattbericht (18. Mai 2022 in Mainz)

Kroiß, Daniel:

- Vortrag „Straßennamen in Neustadt. Geschichte und Funktion von Straßennamen vom Mittelalter bis in die Gegenwart“ (17. März 2022 in Neustadt an der Weinstraße)
- Vortrag „Humanistennamen im 17. Jahrhundert. Zur Latinisierung von Familiennamen in den sozinianischen Briefwechseln“ auf der Tagung „Namen im Sprachgebrauch“ (20. April 2022 in Innsbruck)
- Vorstellung des Abschlussberichts zum Projekt „Straßennamen in Neustadt“ (15. September 2022 in Neustadt an der Weinstraße)
- Vortrag „Pfälzer Familiennamen. Herkunft und Bedeutung der Familiennamen im Raum Pirmasens“ (24. Oktober 2022 in Pirmasens)

V. Veröffentlichungen

- Daniel Kroiß, Hedwig Brüchert (Bearb.): Straßennamen in Neustadt. Abschlussbericht. Neustadt an der Weinstraße 2022. ([Link](#))
- Daniel Kroiß: Faber, Fabri, Fabricius: Linguistische Aspekte bei der Bildung von Humanistennamen. In: Beiträge zur Namenforschung (BNF) 57, S. 387–430.
- Daniel Kroiß: Hedi und Maria, Fiete und Maximilian. Regionale Unterschiede in der Vornamenvergabe 2017–2020. In: Muttersprache 132 (2022), S. 193–213.
- Hans Berkessel, Stefan Endres, Lenelotte Möller, Christiane Pfanzen-Sponagel (Hg.): „Mögen diese Pflöcke niemals herausgerissen werden“. Kehillah Schpira. Zeugnisse jüdischen Lebens in Speyer (Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz Band 5), Oppenheim 2022.
- Michael Matheus (Hg.): Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel (Mainzer Vorträge 23), Stuttgart 2022.
- Sara Anil, Hans Berkessel, Kai-Michael Sprenger, Sarah Traub (Bearb.): Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss (Beiträge zur Demokratiegeschichte in Rheinland-Pfalz Band 2). Herausgegeben vom Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V. in Verbindung mit der Landeszentrale für politische Bildung, Oppenheim 2022.
- Simone Busley, Julia Fritzing: „*Das Emma und der Hänsli*: Genus-Sexus-Diskordanzen in Dialekten des Deutschen als Spiegel sozialer Geschlechterrollen.“ In: Gabriele Diewald und Damaris Nübling (Hg.): Genus – Sexus – Gender. Berlin/Boston 2022, S. 293-318.
- Simone Busley/Theresa Schweden: *Beckerhenne und Herr Johann Harmashusen von Wiesbaden*. Referenz auf Personen im Großwinternheimer Haderbuch (1490–1502). Beiträge zur Namenforschung 57/1 (2022), S. 5-25.

- Simeon Guthier: Geschichte genussvoll entdecken. Tradition und Weinkultur in Rheinhessen. Herausgegeben vom Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V., Roßdorf 2022. (Online-Veröffentlichung: <https://weingeschichte-rheinhessen.de/>)
- Ute Engelen, Staatlich Fachingen, 3.5.2022, <https://www.wirtschaftsgeschichte-rlp.de/a-z/s/staatlich-fachingen.html>.
- Ute Engelen: Rhenser Blaue Quellen, 10.5.2022, <https://www.wirtschaftsgeschichte-rlp.de/a-z/r/rhenser-blaue-quellen.html>.

VII. Kooperationspartner

AG Regionalportale

AG Orte der Demokratiegeschichte

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Bezirksverband Pfalz

Bündnis Demokratie gewinnt!

Erbacher Hof. Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e.V. (GEDG)

Historisches Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Institut français Mainz

Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde (IPGV)

Kulturzentrum Festung Ehrenbreitstein | Landesmuseum Koblenz, Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz

Konrad-Adenauer-Stiftung

Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz

Landeshauptstadt Mainz

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Landtag Rheinland-Pfalz

Mainzer Wissenschaftsallianz

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Neuer Königsteiner Kreis

Rheinhessenwein e.V.

Ortsgemeinde Nackenheim

Ortsverwaltung Mainz-Laubenheim

Stadt Neustadt an der Weinstraße

Stadtarchiv Mainz

Stadthistorisches Museum Mainz

Stiftung Hambacher Schloss

Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Tino Leo

Universitätsbibliothek Mainz

Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer RLP

Weinbruderschaft Rheinhessen zu Sankt Katharinen e.V.

sowie zahlreiche weitere Archive, Bibliotheken und historische Vereine

Institut für Geschichtliche
Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V.

Mehr Informationen über einzelne Projekte
und Veranstaltungen finden Sie auf unserer
Webseite: www.igl.uni-mainz.de



Werden Sie Mitglied!

Für nur €15,- im Jahr erhalten
Sie:

- kostenlos die Bände der Reihe *Mainzer Vorträge*
- 50% auf jeden Band der Reihe *Geschichtliche Landeskunde*
- Persönliche Einladungen zu allen Veranstaltungen des Instituts
- ermäßigte Teilnahmebeiträge bei Exkursionen

Sozialgeschichte
Themenseiten
Klosterlexikon
Newsletter
Publikationen
Mainzer Republik
Digital Humanities
Digitale Angebote
Ausstellung
Geschichtliche Landeskunde
Verein
Mainzer Inschriften
Exkursionen
Beiträge zur Geschichte der Juden in RLP
www.igl.uni-mainz.de
Citizen Science
Forschen
Interdisziplinär
Digitale Angebote
Vermitteln
www.regionalgeschichte.de
Sozialgeschichte
Flurnamen
Mitmachen
Wirtschaftsgeschichte
Digital Humanities
Public History
Saarland
Dialektforschung
Namenforschung
Verein
Bibliothek
Erster Weltkrieg in RLP
Familiennamen